

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 3.

12. Januar

1839.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Nach einem Beschluß der Ämter-Versammlung wird das Wochenblatt für Landwirthschaft, Gewerbe und Handel für sämtliche Gemeinden vom 1. Jan. d. J. an angeschafft.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, ihren Gemeinde-Angehörigen dieses sehr gemeinnützige Blatt zum Lesen mitzutheilen. — Calw, 8. Jan. 1839. K. Oberamt. Gmelin.

Die Ortsvorsteher, welche den Bericht über Verkäufe von Liegenschaften des Staats u. s. w. noch nicht erstattet haben, werden aufgefordert, solchen unverzüglich für den Zeitraum vom 1. Juli bis letzten Dezember 1838 vorzulegen. Calw, 9. Jan. 1839.

Oberamtsrichter Finckh.

Calw, 10. Jan. 1839. Da die gegenwärtige Jahreszeit, die Arbeitslosigkeit, der hohe Preis der Lebensmittel, der Mangel an Holz, zum Theil auch Alter und Kränklichkeit viele Arme unserer Stadt wieder in klägliche Noth versetzt, so fühlen wir uns genöthiget, abermals zu der Wohlthätigkeit der hiesigen, sich einer günstigeren Lage durch Gottes Güte erfreuenden, Menschenfreunde unsere Zuflucht zu nehmen, und sie um gütige Beiträge zu bitten, damit durch Austheilung von Brennholz wenigstens der dringendsten Noth gesteuert werden kann. — Wir hegen die Hoffnung, die oft erprobte Menschenliebe, wenn gleich auf mancherlei Weise in Anspruch genommen, werde zu geben nicht ermüden, und wir werden uns gewissenhafte Verwendung angelegen seyn lassen. Im Namen des Kirchenkonvents: M.

Fischer. Dial. Märklin. Stadtschultheiß Schuldt.

Forstamt Altenstaig. (Holzverkauf). Nachstehendes Holz-Quantum welches von den Käufern weder bezahlt noch an dem bestimmten Tag verbürgt wurde, kommt an den nachbenannten Tagen nochmals zum Verkauf

Revier Altenstaig  
vom Schlag Ronnenwald  
3 1/2 Rfl. Scheiter und  
1 Rfl. Prügel nebst  
5725 Stück tannene Wellen  
im Hirsch in Ebhausen

Montag den 14. Jan. 1839

Mittags 1 Uhr

Die Bedingungen sind den frühern mehrfach bekannt gemachten gleich. Den 21. Dezember 1838. K. Forstamt. v. Seutter.

Oberamtsgericht Calw. (Schuldenliquidation). In der Ganttsache des weil. Karl Christian Schilling, gewesenen Bürgers und Schuhmachers von Altburg wird die Schuldenliquidation in Verbindung mit einem Borg- oder Nachlaß-Vergleich am

Montag den 18. Feb. d. J.

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhaus zu Altburg vorgenommen werden. Es haben nun sämtliche Gläubiger und Bürgen des Schilling am bezeichneten Ort und Zeit ihre Ansprüche entweder persönlich, oder durch Bevollmächtigte, oder, soferne keine Anstände vorkommen, durch einen vor oder an der Liquidations-Tagsfahrt einzureichenden schriftlichen Rezes, achörig zu liquidiren, und sich sowohl über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, als auch über die Veräußerung und Verwaltung der Masse zu



erklären, widrigenfalls die unbekanntes Gläubiger in einer auf die Liquidationshandlung zunächst folgenden Gerichtssitzung von der Theilnahme an dieser Masse ausgeschlossen, und hinsichtlich der bekannten nicht erscheinenden Gläubiger angenommen würde, sie seien der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kategorie beigetreten. Den 4. Jan. 1839. K. Oberamtsgericht. Finckh.

Forstamt Neuenburg. Revier Wildbad. (Holzverkauf). In dem heurigen Holzschlage des Langewaldes, Distrikt Muckenwäldle kommen

den 17. Jan.

Früh 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Wildbad zum Aufstreichverkauf und muß  $\frac{1}{10}$  Theil des Steigerungspreises sogleich bezahlt werden:

Langholz 60r 3 Stämme; 40' — 45' lang 21 St.; 30—35 35 St.; 25' lg. 8 St. und Sägklöße 265 St.

Ferner in dem Staatswald Wanne, in Folge der Wegbauten gefällt:

Langholz 60r 18 Stück. 50—55' lg. 109 St.; unter 50' Länge 1195 St.; Sägklöße 149 St.; Ban- und WagnerEichen von 16' bis 46' Länge 122 Stück.

Das Forstpersonal ist bereit am 15. Jan. denjenigen Kaufsliebhabern das Holz vorzuzeigen, welche sich Früh 9 Uhr auf dem Christophleshof einfinden werden.

Die Ortsvorsteher werden mit der weitern Bekanntmachung dieses Verkaufs beauftragt. Den 6. Jan. 1839. K. Forstamt. Wolke.

Calw. (Schulgeld). Die SchulgeldRestanten von den sämtlichen städtischen Mädchenschulen wie der lateinischen Elementarschule, werden um so dringender an die Bezahlung ihrer Schuldigkeiten erinnert, als die längeren Ausstände höherer Behörde übergeben und unter ihrer Mitwirkung werden eingezogen werden. Kirchen- und Schulpfeger Strohh.

Calw. (Hellerzins). Die Ausstände des dem Heiligen in Calw gehörigen, auf Martini 1838 verfallenen, Hellerzinses werden noch im Laufe dieser und der künftigen Woche in meinem Hause eingezogen, später aber der Rest höherer Behörde übergeben, und

die Zahlung von dieser bewirkt werden. Kirchen- und Schulpfeger Strohh.

### Außeramtliche Gegenstände.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit: 1000 fl. bei Gerichtsnotar Ritter in Calw.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Schnürle.

Unterhaugstätt. (Verkauf eines Hauses, das sich besonders für einen Schmied eignet.) Der Unterzeichnete hat ein einstöckiges Haus, 28 Schuh lang und 25 Schuh breit, gut gebaut, welches an der Straße von Liebenzell nach Möttingen liegt, nebst  $\frac{1}{2}$  Brt. Garten beim Haus, zu verkaufen, welches sich vermöge seiner Lage sehr gut für einen Schmied eignet, zu verkaufen. Für einen Liebhaber wird noch bemerkt, daß von Seiten der hiesigen, 65 Bürger starken, Gemeinde ein Schmied gewünscht wird, der sich ohnedies, des starken Straßenzugs wegen, auch eines guten Auskommen zum Voraus versichert halten dürfte.

Die AufstreichsVerhandlung findet am Samstag den 12. Jan. 1839

Nachmittags 1 Uhr

im Wohnzimmer des Unterzeichneten statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden geziemend ersucht, dies in ihren Gemeinden gefälligst bekannt zu machen. Jakob Renschler.

Calw. Wer die Guitarre spielen und dazu singen lernen will, dem kann die Redaktion dieses Blattes auf etwaige Anfragen einen Lehrer hiefür nennen.

Leinach. (TinteEmpfehlung). Der Unterzeichnete ist wieder mit guter Tinte versehen, und empfiehlt solche zur geneigtesten Abnahme, dem Schoppen nach zu 10 fr.

Schuldheiß Rothaler.

Die Herren Wundärzte werden aufgefordert, ihre Beiträge zur chirurg. Unterstützungs-kasse p. 1838 an den Unterzeichneten zu bezahlen. Calw, 8. Jan. 1839. Rechner der Chirurgenkasse, Schmid, Amtspfeger.

Zurzach und Calw. Der Unterzeichnete



te erlaubt sich, dem Publikum neuerdings in Erinnerung zu bringen, daß er von seinem bekannten ächten Schweizer Kräuter Del zu Beförderung des Haarwuchses fortdauernd eine Niederlage bei dem Kaufmann Immanuel Hermann in Calw unterhält, allwo das Fläschgen à 2 fl. zu haben ist. Die guten Wirkungen dieses in seiner Art einzigen Mittels zu Beförderung des Haarwuchses sind anerkannt, und bedürfen deswegen keiner weitern Anpreisung.

K. Willer, Erfinder und alleiniger Verfertiger des ächten Schweizer Kräuter Dels.

Calw. Ich habe eine Partie von circa 11 Zentner Wolle kommissionsweise à 120 fl. pr. compt. zu verkaufen. Die Waare kann bei mir eingesehen werden.

Immanuel Hermann.

Calw. Vier moderne ein- und zweispännige Schlitten hat zu verkaufen oder zu vermieten  
Sattler Beyl.

Calw. Bei Beck Schneider ist gute Pfundheffe, der Vierling um 5 kr. zu haben.

Calw. Am nächsten Sonntag schenke ich gutes Bier aus. Auch verkaufe ich gute Erdbirn, das Sri. nm 22 kr.

Ulrich Gehring.

Calw. Ein Auswärtiger wünscht mit einer hiesigen Gesellschaft den Schwäbischen Merkur zu lesen. Er würde außer einem namhaften Beitrag sich auch noch gefallen lassen, daß er das Blatt einen Botentag später erhalte. Näheres bei Ausgeber dies.

Calw. Postverwalter v. Horlacher kauft zartes Heu oder Dohnd und Dung und verkauft verschiedene Sorten Kartoffel, Raukarden und Haberstroh.

### Vermischtes.

In Smyrna ist auch wieder einmal die Pest ausgebrochen; doch hofft man, die in der Witterung eingetretene Milderung und die Vorsorge der Behörden würden ein weiteres Umsichgreifen dieser Krankheit verhüten.

In St. Petersburg wurden im Jahr 1837 11120 Kinder geboren, worunter sich nicht

weniger als 2707 uneheliche und 6 Findlinge besanden.

In eben dieser Stadt hatte man am 27. Dez. v. J. 11 Grad Kälte. In Tobolsk aber war es in den Tagen vom 17. bis 19. Nov. schon so kalt, daß 13 Männer und 2 Frauen, die sich auf ihre Felder begeben hatten, erfroren sind.

Am Abend des 2. Januars sind fünf der schwersten und gefährlichsten Verbrecher aus dem Kriminal-Gefängnis in Sulda entkommen. Es ist noch keiner wieder eingebracht worden.

Bekanntlich hat Frankreich eine bedeutende Entschädigungsforderung an die Republik Mexiko gemacht, welche aber die Bezahlung derselben verweigert. In Folge dessen wurde von Seite Frankreichs eine Flotte abgesandt, um die mexikanischen Seehäfen zu blokieren. Dem Admiral Baudin, der diese Flotte kommandirt, muß aber die Sache zu langweilig geworden seyn: denn am 27. Nov. hat er das feste Schloß St. Jean d'Ulua, dessen Batterien die Stadt Veracruz beherrschen, angegriffen, und nach einer vierstündigen Kanonade erobert. — Um 2 Uhr legten sich die französischen Kriegsschiffe auf Kanonenschußweite vor dem Schloß vor Anker und eröffneten ein so wohl unterhaltenes Feuer, daß die 160 Kanonen des Schlosses zum Schweigen gebracht wurden. Die französischen Schiffe hatten in diesem Zeitraum 8000 Kugeln und 320 Bomben abgefeuert. Die Mexikaner haben 600 Todte und Verwundete, die Franzosen nur 38. In Paris hat diese Siegesnachricht große Freude verursacht.

Aber auf Freud' folgt Leid! sagt das Sprichwort. Am 2. Jan. starb in Pisa die Gemahlin des Herzogs Alexander von Würtemberg, eine Tochter des Königs der Franzosen. Sie war eine ebenso geistreiche als kunstsinige Fürstin, von deren Hand man gelungene Produkte in der Bildhauerei und in der Malerei im Museum zu Versaille aufbewahrt.

Die dritte Eisenbahn, die in Deutschland fertig werden wird, die Leipzig: Dresdner, soll bis zur nächsten Ostermesse in ihrer gan-



zen Länge fahrbar werden, die günstige Witterung hat unterdessen das Vorrücken der Arbeiten erleichtert.

Wir werden von unsern Bierbauern, zur Steuer der Wahrheit muß man es sagen, in der Regel mit sehr gutem Bier bedient, ja sogar manchmal überschüttet; aber soweit haben sie es doch noch nicht gebracht, als „ein berühmter Chemiker“ in Frankfurt, der ein Rezept anbietet: „Enthülltes Geheimniß der Fabrikation eines dem Champagner vollkommen ähnlichen Bieres.“ Der Erfinder versichert noch überdieß, daß die Maas dieses BierChampagners nicht theurer als 2 fr. zu stehen komme. — Das Rezept ist gegen Einsendung von 40 frn. bei Karl Körner, Steinweg, in Frankfurt a. M. zu haben.

Die Nützlichkeit der Kleinkinderschulen wird von Tag zu Tag einleuchtender. So hat kürzlich der Kaiser von Rußland durch ein Reskript vom 26. Dez. v. J. die Errichtung von Kleinkinderschulen in allen Städten seines Reichs befohlen.

Der Ertrag der Gold-Ausbeute in sämtlichen russischen Bergwerken vom Jahr 1823 bis zum Ende des Jahres 1838 belauft sich auf die Summe von 22,467,626 Dukaten. Dieß ist goldne Wahrheit!

### John Cockerill.

Die gegenwärtige Zeit ist mehr als jede frühere der Entwicklung und Beförderung des materiellen Interesses gewidmet. Wie das letztere sich nach zwei Richtungen hin absondert, nach der industriellen und der rein finanziellen, so finden sich auch für jede derselben Personen, welche sie durch ihre hervorragende Größe würdig repräsentiren. So ist die Familie Rothschild die Vertreterin der Finanz, die Familie Cockerill die der Industrie geworden. Wenn die Thätigkeit der erstern glänzender in die Augen fällt, weil sie mit einem Schlage zugleich das Wohl so vieler Personen in den verschiedensten Ländern zu erheben und zu erschüttern vermag, so ist dagegen die Thätigkeit der letztern wohlthätiger und den Geist ansprechender. Der Finanzmann handelt mehr für sich, der Indus-

rielle verleiht dem Lande Wohlstand, dem Dürftigen Arbeit und Brod. Das Haus in der Judengasse zu Frankfurt, aus dem die großen Barone hervorgiengen, die mit ihrem Gelde wichtigeren Einfluß auf das Geschick der Reiche errungen, als alle ritterlichen Barone mit dem Stahle ihrer Lanzen, ist nicht so interessant, als der Ort Seraing, diese Welt im Kleinen, in der John Cockerill zuerst seine riesenhaften Schöpfungen entwickelt und von wo er später nach den entferntesten Ländern Kolonien ausgeschieft hat.

John Cockerill wurde am 3. August 1790 in dem gewerbreichen Städtchen Haslington in England geboren. Sein Vater verließ kurz nach seiner Geburt England und begab sich nach Derviers, wo er sich mit einem der ersten Fabrikherren verband und sich verpflichtete, nur für ihn die damals auf dem Festlande noch unbekanntes Spinnmaschinen zu verfertigen, die der ganzen Fabrikation einen Schwung gaben, und deren Ausfuhr aus England darum streng verboten war. Der alte Cockerill hatte nur seine beiden ältesten Söhne, William und James, mitgenommen, und den jüngsten bei Verwandten zurückgelassen, die den Knaben sehr schlecht behandelten und zu den niedrigsten Arbeiten anhielten. Da es bekannt wurde, daß Napoleon den Vater, dessen Verdienst er zu würdigen wußte, auf mancherlei Weise beschütze, so entbrannte der Haß der Familie in England nur noch mehr, und der arme John mußte es durch Mißhandlungen und Entbehrungen büßen. Nur mit Mühe setzte der Vater, der selbst nicht nach Großbritannien zurückkehren wagen durfte, wenigstens das durch, daß John von seinem neunten Jahre an Schulunterricht genoß, den er bis in sein 12. Jahr fortsetzen konnte. In diesem Alter ließ ihn der Vater zu sich kommen, und ihn Theil an seinen Arbeiten nehmen, damit das Geheimniß seiner Maschinenbauern nicht in fremde Hände übergienge.

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben und gedruckt von Gustav Rivinius  
in Calw.